

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 61 (1983)
Heft: 5

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO SENECTUTE

INTERN

Zur gegenwärtigen Oktobersammlung



Wie jedes Jahr ziehen auch in diesem Herbst freundliche Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür. Sie präsentieren eine Liste mit dem Pro-Senectute-Signet und einen vierseitigen Prospekt, dessen Innenseite mit dem Motto «Jung und alt gemeinsam!» wir hier abbilden. 1,9 Millionen Prospekte sind damit versehen. Auf den beiden äusseren Seiten präsentiert sich Ihr Kantonalkomitee. Allerdings gibt es auch einige Regionen, wo wir zuwenig freiwillige Helfer finden, dort müssen wir uns mit einem Postcheckversand begnügen. Wir hoffen, dass auch Sie unsere «Abgeordneten» nicht unverrichteter Dinge abziehen lassen, ist doch unsere Stiftung mit ihren ständig steigenden Leistungen dringend auf diese Mittel angewiesen. 1982 überstieg der Ertrag erstmals die 4-Millionen-Grenze. Wir hoffen natürlich auf eine weitere Verbesserung des Ergebnisses.

Übrigens: Rüstige ältere Menschen mit etwas Freizeit sind herzlich willkommen für diese Sam-

melrtätigkeit zugunsten der Betagten. Jede unserer 87 regionalen Beratungsstellen nimmt gerne Anmeldungen – auch schon fürs nächste Jahr! – entgegen.

Am 16. Oktober um 19.55 Uhr können Sie in der Fernsehsendung «... ausser man tut es» einen Blick in die Schreinerwerkgruppe Mägenwil tun.

Seniorenbühne Zürich vor der 7. Spielzeit

Die Seniorenbühne Zürich ist mit rund 50 aktiven und 250 passiven Mitgliedern seit 1975 zu einem festen Bestandteil der Selbsthilfe im Alter geworden. Mit etwa 80 Aufführungen jährlich sind die beiden Equipen reichlich ausgelastet. Seit dem Sommer sind die Proben für das neue Stück der Hausautorin Hedi Wehrli und des Regisseurs Joe Stadelmann «Mir sind doch au emal jung gsii» in vollem Gang, und bereits wurden 25 Vorstellungen «blind» gebucht von Institutionen, Vereinen oder Behörden, die offenbar volles Vertrauen in die Leistung der über 60jährigen Darsteller, Bühnenarbeiter und Beleuchter setzen. Bei einem Aufführungspreis von durchschnittlich 500 Franken kann man sich da ein relativ wohlfeiles Vergnügen sichern. Pro Senectute Zürich arbeitet mit dem von lauter Pensionierten geleiteten Verein zusammen und stellt der Truppe auch ein Büro zur Verfügung. Dort können Auskünfte eingeholt und Vorstellungen gebucht werden.

Das Telefon 01 / 55 51 08 gibt von Montag bis Freitag von 10–12 Uhr Auskunft.

Senioren-Treffpunkt Rheineck im Kommen

Unsere Beratungsstelle Rheineck veranstaltete im Juni eine Umfrage über die Bedürfnisse der Betagten in ihrer Umgebung. Dabei ergab sich grosses Interesse für eine «Lesestube» als Treffpunkt. Dank der Hilfe der «Arnold-Niederer-Stiftung» konnte im Güterbahnhof ein zentral gelegener, ebenerdiger und geräumiger Raum mit Wasseranschluss und WC gemietet werden. Die schweren Instandstellungsarbeiten sind bereits von Handwerkern ausgeführt worden. Für die leichteren Einrichtungsarbeiten werden noch

Frauen und Männer gesucht, die gern etwas zum gemeinsamen Werk beitragen möchten.

Die Beratungsstelle Rheineck nimmt gerne Anmeldungen entgegen! (Tel. 071/44 47 88)

Sonniges Stanser Senioren-Sommerfest



Foto Eduard Reinmann

Im Rahmen der Stanser Wochen 1983 organisierte Pro Senectute Nidwalden zusammen mit dem Alters- und Pflegeheim Stans am 5. Juli ein Sommerfest. 250 Betagte des Hauptortes verbrachten diesen Tag im Garten des Altersheims, genossen das duftende Risotto einer Militärküche und den Wein – die Boccalini durften sie als Erinnerung nach Hause nehmen. Das Damentrio «Echo vom Geissholz», Tänze von Kindergärtlern und eine Kindertrachtengruppe sorgten für den heiteren, Politprominenz und Geistlichkeit für den würdigen Rahmen. Gemeindevizepräsident Dr. Furrer meinte in seiner Ansprache gar: «Der schönste Anlass der Stanser Wochen». Den Organisatoren war jedenfalls eines klar: Das nächste Jahr wieder!

Offizielle Betriebsaufnahme der Informationsstelle Luzern



Informationsstelle für Altersfragen
Hallwilerweg 10, 6003 Luzern, Telefon 041 22 66 44

Die in Heft 4, S. 78, erwähnte «1. Informationsstelle für Altersfragen» wurde am 5. September der Presse vorgestellt. «Wir wollen nicht eine neue Pflanze in den vielfältigen Garten der Luzerner Altershilfe-Institutionen setzen, sondern

eine Führerin durch diesen Garten zur Verfügung stellen», meinte Dr. R. Tuor, Präsident der «Arbeitsgemeinschaft für offene Altershilfe». Frau M. Hofstetter berichtete über das mit 20–40 Anrufen täglich bereits lebhaftes Interesse der Betagten. Dr. P. Rinderknecht referierte über die zunehmende Bedeutung der offenen Altershilfe in der Schweiz.

1. Gesprächsgruppe im Aargau

Da die Einsamkeit zu den gefürchteten Erscheinungen im Alter gehört, hat unsere neue Beratungsstellenleiterin in Baden, Frau M. Hitz, in der Presse zu einer Gesprächsgruppe eingeladen. Für die Leitung konnte sie einen sehr erfahrenen Fachmann gewinnen. Nachdem sich bereits 10 Interessenten innert kurzer Zeit meldeten – vorwiegend Witwen – begann die Aussprachegruppe am 5. Oktober. Vielen Betagten bringt allein schon die Möglichkeit, einmal reden zu dürfen, Erleichterung. Es kann ihnen auch wohl tun, zu hören, dass andere Leute ähnliche oder noch grössere Sorgen mit sich schleppen. Gemeinsam will dann die Gruppe nach Lösungen suchen. Es ist zu hoffen, dass der Versuch «Menschen helfen Mitmenschen» gelingt und andernorts ähnliche Gruppen entstehen.

1,5 Millionen Mahlzeiten in Zürich verteilt

In diesem Frühjahr wurde in den renovierten Räumen der Zürcher Stadtküche das 15jährige Bestehen des Mahlzeitendienstes von Pro Senectute Zürich mit Ansprachen von Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr und Stadtküchenleiter Rohner gefeiert. Frau Lieberherr lobte in Gegenwart der leitenden Herren von Pro Senectute Schweiz und Kanton Zürich die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und unserer Stiftung und dankte im Namen der Behörden. Herr Wüthrich konnte als Leiter des Mahlzeitendienstes auf die im April ausgetragene 1 500 000. Mahlzeit hinweisen.

Wahrlich eine stolze Zahl, hinter welcher der unermüdete Einsatz vieler Mitarbeiter steht. Die Bezüger – unter ihnen sogar ehemalige Stadträte – schätzen das gute Essen und die Kontakte mit den Helfern.

Redaktion Peter Rinderknecht